

# Einsatz und Handlungsempfehlungen bei einem Brand an Gebäuden mit Photovoltaikanlagen

In PV-Modulen eingesetzte Baustoffe sind u. a. Glas, Silizium, Schwermetalle, Gießharz, Ethylen, Vinylacetat, Silikon, Folienverbünde und verschiedene sonstige Kunststoffe.

**Die Feuerwehr sollte bei einem Brand folgende Schutzmaßnahmen treffen:**

- Umluftunabhängigen Atemschutz einsetzen!
- Lüftungsanlagen abschalten!
- Personen aus den betroffenen Bereichen retten!

**Wichtige Hinweise:**

- Selbst bei geringem Lichteinfall produzieren Solarmodule elektrische Spannung.
- Die maximale Berührungsspannung von 120 V (DC) ist bei PV-Anlagen in der Regel weit überschritten
- PV-Module, inklusive der verbindenden Leitungen und weiterer Komponenten lassen sich derzeit nicht komplett spannungsfrei schalten.
- Die Leitungen und Komponenten zwischen Modulen und Wechselrichtern stehen deshalb unter Spannung.
- Unsachgemäßes Trennen von Leitungen und Steckverbindern, Isolationsschäden oder Leitungsunterbrechungen können zu einem **Lichtbogen** führen.

**Schutzmaßnahmen:**

- 1 m Abstand zu spannungsführenden Teilen einhalten. Dies gilt auch für benachbarte metallische Konstruktionen, sofern diese mit unter Spannung stehenden Anlagenteilen in Berührung stehen
- Module nicht zerstören; Gefahr frei liegender elektrischer Leiter mit unbekannter Spannung!

**Folgende Strahlrohrabstände gelten für PV-Anlagen:**

- Sprühstrahl            1 m
- Vollstrahl             5 m

Weitere Informationen finden Sie in der Broschüre "Einsatz an Photovoltaikanlagen" des deutschen Feuerwehrverbandes auf [http://www.solarwirtschaft.de/fileadmin/user\\_upload/documents/bsw\\_feuerwehrbroschuere\\_2010.pdf](http://www.solarwirtschaft.de/fileadmin/user_upload/documents/bsw_feuerwehrbroschuere_2010.pdf)